

Festlegung der Haltbarkeitsfrist von Thrombozytenkonzentraten mit dem Ziel der Reduktion lebensbedrohlicher septischer Transfusionsreaktionen durch bakterielle Kontamination

Bei der 66. Sitzung des Arbeitskreises Blut am 9. Juni 2008 wurde folgendes Votum (V 38) verabschiedet:

Die Hämovigilanzdaten weltweit zeigen, dass Thrombozytenkonzentrate (TK) im Vergleich zu allen anderen Blutkomponenten das höchste Risiko für transfusionsbedingte Septikämien aufweisen. Die Hämovigilanzdaten aus der Spontanerfassung in Deutschland belegen, dass auch hier nach Gabe von TK tödlich verlaufende Septikämien auftreten.

Zur Risikominimierung wurden international verschiedene Strategien eingeführt. Am häufigsten wird das vollständige Screening von TK mittels Kulturverfahren eingesetzt. Die publizierten Daten aus der internationalen Literatur und aus Deutschland zeigen, dass kulturelle Screeningverfahren kontaminierte Produkte erkennen und teilweise von der Anwendung ausschließen. Allerdings werden durch das Screening tödlich verlaufende Transfusionsreaktionen durch Bakterien nicht vermieden. Detaillierte Analysen dieser tödlichen Zwischenfälle

zeigen, dass sie überwiegend durch TK am Ende der Haltbarkeitsfrist verursacht wurden.

Um die Gefahr tödlicher Transfusionsreaktionen durch bakteriell kontaminierte TK zu verringern, empfiehlt der AK Blut daher, die Verwendbarkeit für TK auf 4 Tage (4×24 h) zu begrenzen, gerechnet ab Mitternacht des Entnahmetages. Von dieser Regelung ausgenommen sind nur pathogeninaktivierte TK.

Zusätzlich empfiehlt der AK Blut die stringente Beachtung qualitätssichernder Maßnahmen bei der Anwendung von TK. Dazu zählen die visuelle Präparatekontrolle, aseptisches Arbeiten und eine engmaschige Patientenüberwachung durch qualifiziertes Personal.

Die konsequente Meldung und Aufklärung von Verdachtsfällen transfusionsbedingter Septikämien nach definierten Standards sind als weitere Maßnahme zu fordern.

Ausführliche Erläuterungen zu diesem Thema finden sich in einem separaten Manuskript (Bundesgesundheitsblatt).

Für den Arbeitskreis Blut:

Prof. Dr. R. Burger, Vorsitzender
Dr. R. Offergeld, Geschäftsführerin

Eine englische Fassung dieses Votums ist verfügbar unter <http://www.rki.de>>English>Prevention of infection>National Advisory Committee ‚Blood‘